

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 324. Wie ich mit den Karlie durch gewese sin, was unfern verheiratheter Bub is, hen ich gedenkt, ich beser mache emal ein kleine Rahl an die Wedesweilern. Wann ich mich do nit alle paar Dag emol sehn losse, dann fühlst se infolget un denkt, mer deht nit for se tehte. Antwort sie selbst is mit ihre Rahl's arig klindie un zwische Sie un mich, geb ich auch nit so viel drum. Well, ich sin affo emol zu se gange un se hat sich arig gefreut. Schön duhn, das versteht se ja gut genug. Se hat mich e Himmelede gewese un hat gefagt, sie wolle e wenia schappe gehn un ich sollt mit sie komme. Well, ich muh sage, das gleich ich auch nit, betahs ich hen doch ganz annere Ebidies wie die Wedesweilern un wie mer uff deitlich sage duht, mir duhn nit egrie un nit schelbe. Antwort was tann mer denn duhn? Ich hen einfach gefagt, ahreicht, tomn un an da sin mer losgeschore.

Mer sin in e paar Stohrs gange un ich tann ihne sage, wie die Frau die Klotis Plage un loehle duht, das duht einiges biete. Se hot sich Drehgudds zeige losse. Ich tell juh die Klotis hat wenigstens dreihig Stücker herbeieckelt, vom unnerliche Schell un vom unnerliche Schell, nids hat se gefueht. Se hot sich auch ihr Mecher nemme losse un die Klotis hat sie bei jedem Bies ausfindere misse, wieviel e Dreh for sie losse deht. Wie das arme Madche nids mehr herbeie hote hat tonne, do is die Wedesweilern fort gange un hot gefagt, se wolle sich die Sach noch emal wender dehte. Ich tann ihne sage, se ebber uf ich unverschämtheit. So hat sie noch in e paar Stohrs gemacht un ich sin sid un teiert von geworde un wie se gefagt hat, ich denke, ich sinne heut nit, was ich will, da hen ich gefagt, well, dann wolle mer schappe mit Schappe, ich fühlte auch teinder ausgeleiert.

Mer hen dann ein kleine Umweg gemacht, das meint mer sin noch dorch e paar Stritts gange, befor das mer for Heim gefahrt hen. Die Wedesweilern hot gefagt: „Seh, Lizzie, is das nit die Stritt wo dein Karlie wone duht?“ Do hen ich gefagt, jehs, tomn, mer wolle tiemer in e annere Deiredschen gehn, bitahs ich gleiche nit, jehs, nach dem wo ich ihn so e Pirs von mein Meind gewese hen, ihn in den Mund zu laufe. „Ach, go an, hot die Wedesweilern gefagt, das duht ja grad, als wann du e frecht von die Brittscheit wärfst.“ Do hen ich gefagt: „D, mei, Wedesweilern, was bist du so schief gewidelt, wenn du das dehte duhst. Ich un e frecht? ei schutt seh nat!“ Un dann sin mer grad ehert gange zu den Haus zu. Wie mer nider tomme sin, do hen mer uff emol gefappt. Bei Galle, do is ja e schreckliche Neus aus den Karlie sein Haus tomme! Es hot gefahrt, als wann die ganze Schuttmamäts abgerisse deht wer'n. Ich tann ihne sage, mir hot pattienier der Adem gefappt. Un geballert un e trische is worde, als wann e Mennatscherie drin war un die Weiens un die wilde Enimels wäre ausgebroche. „Lizzie, hot die Wedesweilern gefagt, mir misse infest gehn un sehn was die Watter is.“ „Natt an juht Leiff“, hen ich gefagt, „denkt du ich will meine Bohns rislere, ei schutt seh nat!“

Mer sin answer doch e wenig nider un kloster gange un was wer'n e dehte, was da gehapend is? Aus den obbdies Fenster is en Tiepatt eraus gefloge tomme un wenn ich nur en achiel Insch kloster gewese wär, dann hätt ich ihn auf mein Kopp gefahrt. Schie, was hat mich das gefahrt! Bevor das ich answer wider zu meine Konfession tomme sin, is schon wider eddes abgepönd: der Karlie kam die Steps etunmer gefloge wie en Baunzgebädl un bot en Sommerlag an die Stritt gemacht der war aufleiff. Es is e Glid, das in untere Kammille e gute Kammtuschung is, sonst war der Karlie schub genig zu Stücker geschmakt worde. Wie es war, hat ihn der Vaxident tein Darm gebadt. Wie mich der Karlie gelehn hat, is er mich un den Dals gefalle un hot gefagt: „Was, was is es so froh, da du dachst. Welcher Guttesch, was is denn die Watter? hen ich gefagt un da sagt der Karlie: Ich hen blos die Brittscheit gefagt, das ich von jetzt an Herr im Haus wär! un wenn du emal ins Haus gehn willst, dann tomst du mit einem Bild leb, was meine Watter jez e Risfolt gebadt hen. Es is ganz

schrecklich gewese un ich hen in mei Lewe noch nit so tschiep gefühlt, als wie felt die Zeit, wo ich Herr im Haus sin. Na, ich tann es mit die Brittscheit nit mehr stende un ich deht noch nit for e Million mehr in das Haus reuher gehn. Ich sin schubr, wenn ich wider reuher tomme deht, dann deht se mich den Schimmie enaus werse un was dann zu mich häppene deht, da derf ich gar nit dran denke. Well, do hen mer die Bescheerung gebadt! Oh, ich tann ihne sage, seitdem der dumme Bub so fühllich gewese is un hot die Brittscheit geberath hen ich schon Trudel beim Aufschelldoll gebadt. Ich hen die Wedesweilern angequadt un sie hot mich angequadt un mit einem mal is noch en Stuhl aus dem Fenster gefloge tomme un das hat es for mich gefestelt. Ich hen gefagt: „Karlle du weist, das du noch e Mutter host, tomn mit heim, ich hen immer noch e Pläpche, wo du dich hinlege tannst un du kriegt auch bei mich satt zu esse. In die Mientem will ich emol sehn ob ich die Sach wider uffspätsche tann.“ Do hot mich der Karlie an die offene Stritt en Rih gewese un hot gefagt, ich wär der Tschies, answer mit dem Wpatsche sollt ich mich nit truwel, er deht gar nids drum gewese un wann es nie nit mehr uffgepätticht deht wer'n. Dann sin mer beim gange un ich denke, jehs tomne mer noch emal die alte schone Zeite dorchlewe. Mit beste Regards.

Hours Lizzie Hanfstengel. Tren bis in den Tod.



Herr: „Johann, ich habe jetzt immer solchen Durst, ich glaube, ich trinke mich noch einmal todt!“ Diener: „Ach, gnädiger Herr, lassen Sie mich mitterben!“

Zweidentig. Weinhändler: „Es hat mich allerdings angenehm überrascht, Herr Professor, daß Sie um die Hand meiner Tochter angehalten haben. Ich weiß nicht, ob Sie meine Vermögensverhältnisse näher kennen. Sie werden mir daher wohl gestatten, daß ich Ihnen meinen Wein einsende.“ Professor: „D, verehrter Herr, wolle Sie wirklich bei mir eine Ausnahme machen.“

Reformist. Gläubiger (beim Besuch eines Schuldners, entsetzt): „Neun Kinder in dem kleinen Raum, das ist ja eine ganz mörderische Luft hier; warum öffnen Sie nicht wenigstens das Fenster?“ Schuldner: „Gewiß, und nachher kommen Sie jeden Tag ein paar Stunden mit der Rechnung... das ist doch hier keine Sommerfrische!“

Leberkäse. A.: „Warum ist denn die Verlobung unseres Freundes Bims wieder auseinander gegangen? Er schädte seine Braut doch sehr hoch!“ B.: „Ja, er hatte sie eben e bissel zu hoch geschätzt!“

Ein Lustiges. Dntel: „Wenn ich so viel Gläubiger hätte, wie Du, Edmund, ich glaube, ich schlief keine Nacht mehr!“ Kessie: „Ach, das ist gar nicht so schlimm, wie Du denkst, Dntel. Meie n Gläubiger werden ja selbst von Jahr zu Jahr ungläubiger!“

Kein gefagt. Herr, der auf der Reise in einem Ort erkrankte, zum Arzte, welcher ihm die sehr hohe Rechnung überreicht: „Sehen Sie, Herr Doktor, ich bin so froh; zu Hause hätte ich für das Geld acht Wochen trant sein müssen, so tomme ich mit vierzehn Tagen weg!“

Wohnung eines Dienstmädchens. „Madel“, sagte meine Mutter immer, „Dich nimmt in Deinem Leben keine Herrschaft in Dienst!“ Und jetzt hat mich in vierzehn Tagen schon die fünfte gemietet!

Huwerreuen. Chef: „Ra, Lehmann, machen Sie es sich doch nicht gar so gemütlich in meinem Bureau!“ Angestellter: „Ra, wenn Sie wollen, ich tann doch ungemütlich werden!“



Obel: „Ra, Lehmann, machen Sie es sich doch nicht gar so gemütlich in meinem Bureau!“ Angestellter: „Ra, wenn Sie wollen, ich tann doch ungemütlich werden!“

Inländisches.

Unser Ackerbauministerium hat ein Buchlein über Käse-Sorten heraus gegeben, worin nicht weniger als 246 verschiedene Sorten mit ihrer Beschreibung und Analyse enthalten sind, die all hierzulande fabricirt oder vom Ausland eingeführt werden. In den sechs Jahren von 1900 bis 1906 hat sich der Werth der Käseinfuhr in den Ver. Staaten nahezu verdoppelt, denn er ist von \$1,946,033 auf \$3,875,161 gestiegen. Von Italien kaufen wir den Parmesan. Frankreich liefert Roquefort, Brie und Camembert. Von Holland kommt der Edamer, und die Schweiz liefert den Emmentaler. Der harte Bineapple, mit seiner farbigen, öligen Oberfläche ist ein Eingeborener unseres Landes. Er wurde zuerst im Jahre 1845 in Vichfeld, Conn., bereitet. Stilton, für den unsere Gourmets bei der jeweiligen Antunft britischer Dampfer hohe Preise boten, ist nie außerhalb Englands erfolgreich hergestellt worden. Groß ist die Zahl der anderen Käseforten, die die Schweiz, Schweden, Frankreich, Deutschland, Italien, Dänemark und England uns liefern; und die in weiteren Kreisen wohlbekannt sind. Das Buchlein weist jedoch auch auf Sorten hin, die vielen Menschen noch nicht vorgekommen sein dürften. Da gibt es z. B. Karlabber Albertam, Brinse aus den Karpaten, norwegischen Saloso. Hoffentlich sind sie selbst verbaulicher als ihr Namen.

Den Bewohnern des Landes gehen jetzt selber die Augen auf, wie schwer sie sich durch die Vernichtung der natürlichen Hilfsquellen des Landes schädigen. Die New England-Staaten sind zum großen Theile auf die Gebirgsströme angewiesen, die ihren Industrien billige Betriebsstoffe liefern. Das Selbstinteresse hätte sie dazu anhalten sollen, mit Sorgfalt über die Wasserzufuhr zu wachen. Das ist aber nicht geschehen. Man hat die Abholzung der Wälder in den Quellengebieten geduldet und jetzt ist die Industrie alarmirt. Die Wasserzufuhr ist im höchsten Grade unbeständig. Auf lange Trockenheit folgen Ueberschwemmungen. Normale Verhältnisse bilden die Ausnahme. Man hat einen Nottschrei nach Washington gerichtet, daß die Bundesregierung die Aufforstung der Quellengebiete in die Hände nehme. Die Regierung ist aber hilflos, weil der Kongreß die Mittel zum Ankauf der Waldungen in den weißen Bergen und in den Apalachen verweigert hat. Nur ein energischer Druck auf die Kongreß-Mitglieder, die mit den Waldverwüstern hand in Hand arbeiten, kann die New England-Staaten vor dem industriellen Verfall retten.

Bei einer Tagung von Wasseranlagen-Interessenten, die in Indianapolis, Ind., abgehalten wurde, konstatarie ein Redner, das Grundwasser-Niveau in den Ver. Staaten sei in den letzten zehn Jahren um mindestens fünfzehn Fuß gefallen. Er führte diese Erscheinung zum größten Theile auf die fortwährende Entwaldung der Union zurück.

Die Batterienjucht ertrudt sich nun auch auf das ruffige Ghschiff. Dr. Wiley, der oberste Gesundheitsrath unferer Bundesregierung, will die Entbedung gemacht haben, daß die Sprünge im Porzellan- und Steingutgeschirr Zufluchts- und Bruststätten von nicht weniger als 23 verschiedenen Sorten menschenfeindlicher Batterien sind, woraus natürlich gefolgert werden muß, daß der Mann, der in einer stilligen Speisewirtschaft von einem geprüngenen Teller ist oder aus einer mit einem Sprung behafteten Tasse seinen Kaffee schlürft, sich damit möglicherweise dem Tode weibt. Er löst Letzant geben, daß seine Chemiker auf einer bestimmten Sprungfläche von 486 bis 14,580,619 mehr oder weniger gefährliche Batterien fanden. Besonders zahlreich soll der Bazillus, der für die Blinddarmentzündung verantwortlich ist, gefunden worden sein. Händler und Fabricanten von Tischgeschirr, die sich bereits auf einen großen Absatz gefreut haben, dürften jedoch etwas voreilig gewesen sein. Dr. Wieleh, der Gesundheitskemiker von Chicago, lacht über die Entbedung und sagt, gesprungenes Geschirr verbietet! Unrein, tochenes Wasser genügt, alle etwa in den Sprüngen haufenden Bazillen unschädlich zu machen.

An New Jersey gibt es einen Hundelänger, der sagt, er sei in den 6 Jahren, die er im Amte ist, von mehr als 3000 Hunden gebissen worden, ohne auch nur den geringsten Schaden davonzutragen. Der Mann muß besonders schamhaft für Hunde sein.

Wenn die Standard Oil Co. gerecht sein könnte, so bemerkt die N. Y. Staatszeitung, so würde sie jetzt Ertrag leisten für alle die Geier, die sie durch Erhöhung der Oelpreise für die Gewaltthat eingezogen hat, daß sie die 10 Millionen Dollars Strafe, zu denen sie wegen ihrer Rabattregel verurtheilt worden war, hätte zahlen müssen.

Gewaltige Wolktschwärme sind in gewissen Theilen von Texas erschienen und haben dem Viehstand großen Schaden zugefügt. Einer Tenecke zufolge sollen allein einmündigbüchler in Chambers County 200 Thiere infolge der Stiche dieser Insekten eingezogen sein.

Am Lake Superior lagern gegenwärtig 8,257,750 Pfund Kupfer. Während ein Theil davon schon des Verfalls darri, ist dieses Metall zu drei Vierteln seit sechs Wochen dort aufgestapelt. In normalen Zeiten sind die Vorräthe etwa 2,000,000 Pfund.

Da in neuerer Zeit sich der Aofingenuß außerordentlich ausgebreitet hat, haben einige amerit. Staaten Gesetze gegen den Verkauf des Mittels ohne ärztliche Verschreibung erlassen. Die Postbehörde hat auch verfügt, daß Kofain nicht durch die Post verschickt werden darf.

Ein Verfahren zur Auflösung eines soa. Wäskerei-Truffs in St. Louis ist von den Gerichten auf den Grund hin niedergeschlagen worden, daß, so lange es noch mit träftigen Armen versiehene Wäschereien gäbe, an eine Monopolisirung dieses Industriezweiges nicht gedacht werden könne.

Einem solchen erscheinenden Konsular-Berichte zufolge haben die Vereinigten Staaten im vorigen Jahre Waren im Werthe von \$222,582,000 nach Kanada exportirt, eine Zunahme von \$26,450,000 gegen das Vorjahr. Diese Besserung in der Ausfuhr ist um so bemerkenswerther, als Kanada dem Mutterlande einen Vorzugstarif gewährt, der letzterem eine Ermäßigung von 30 Prozent in den Zollgefallen verschafft. Seit 1897 ist amerikanisches Kapital in 150 wichtigen kanadischen Unternehmen angelegt worden. Im vorigen Jahre liehen sich 58,000 amerikanische Einwanderer in Kanada nieder, sie brachten Eigentum mit, das auf \$49,000,000 geschätzt wird.

Nach den neuesten Berichten des Handels- und Arbeitsamtes sind im Jahre 1907 die Arbeitslöhne um 3.7 Prozent und die Kosten der Lebensbedürfnisse um 4.2 Prozent gestiegen. Es gibt aber doch eine ganze Anzahl Arbeiter, deren Löhne überhaupt nicht gestiegen sind, und auch solche, die gar keinen Lohn haben.

Wenn man erfährt, mit welcher Mißachtung die Amerikaner bei den Olympischen Spielen in England behandelt wurden, fragt man sich unwillkürlich, wo der amerikanische Stolz blieb. Das einzig Richtige wäre gewesen, den Engländern den Bittel vor die Füße zu werfen und nach Amerika zurückzufahren. Wie anders war's da auf dem deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.; wie wurden da die amerikanischen Turner und die amerikanische Flagge geehrt!

(Milw. Herald.) Das Städtchen Kissimmee in Florida, hat, um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, eine Ordnung zur Regelung der Luftschiffahrt angenommen. Darin wird erklärt, daß die Grenzen der Stadt sich jetzt erstreckt hinauf in den Luftraum erstrecken, und angeordnet, daß die Geschwindigkeit der Luftschiffe ein gewisses Maximum nicht übersteigen darf. Der Stadtmarschall soll zur Verfolgung der Mißfäter mit einem Aroplan ausgerüht werden. Und kein Mensch hat eine Ahnung davon gehabt, daß die Luftschiffahrt in Kissimmee, Florida, so hoch entweidelt ist, daß sie strengster Regelung bedarf.

Die United States Rubber Co. hat beschlossen, die am 1. Januar verfügte Betriebseinschränkung aufzuheben und den fünfzehntausend Arbeitern in ihren siebzehn Fabriken wieder volle Beschäftigung zu geben. Das bedeutet für die Leute eine Lohnerhöhung von fünfzehn bis zu fünfundszwanzig Prozent. Die Aufträge haben sich neuerdings so vermehrt, daß die Gesellschaft sich sogar gestatten kann, ihren Arbeitern die seit dem 1. Juli erlittenen Lohnausfälle nachzuzahlen. Man erwartet auch, daß die dem Truck nachelenden Werte feinem Beispiele folgen werden, und das würde dann für weitere zehntausend Arbeiter volle Beschäftigung bei den alten Lohnfüßen andeuten.

Während der Kongreß, hauptsächlich auf Betreiben der Mitglieder aus dem fernen Westen, die nöthigen Vermittlungen für die Inhabhaber der Wälder verweigert, erklären die Holzhändler in ihrer National-Konvention, daß Holz sehr bald zu einem unerschwinglichen Preise steigen werde, wenn nicht eine systematische Waldpflege eingeführt wird, die den jetzigen Waldbestand schon und für Nachwuchs forat. Holz wird die Wiege der Civilisation genannt. Ohne einen genügenden Holzvorrath geht eine Nation abwärts, wie wir das in allen Ländern beobachten, die durch Mangel an Forstpflege entwaldet sind. Wenn die Holzhändler, die bisher die größten Waldverwüster waren, einen Warmruf ausstehen, so ist es die höchste Zeit, daß die Nation ihre Aufmerksamkeit der Waldpflege zuwendet und sowohl den Bund, wie die Einzelstaaten zu eifriger Thätigkeit anspornet.

Das neue Equitable-Gebäude in New York, das 99 Fuß hoch werden und 62 Stockwerke aufweisen soll, dürfte \$10,000,000 kosten. Es wird nicht weniger als 40 Acres an Bodenfläche in den verschiedenen Stockwerken aufweisen, erhält 5,200 Fenster, 4800 Radiatoren, 25,000 elektrische Lampen, 35 elektrische Aufzüge und 3000 Officien, die etwa 30,000 Personen Unterkunft gewähren werden. Am Bau werden außer der Eisen- bzw. Stahlkonstruktion und den Holzkonstruktionen, welche letztere in einem feuersicheren Wolkenträger nicht besonders viel ausmachen, enorme Mengen von Granit und 1,750,000,000 Ziegelsteine verwendet.

Kandidaten der Unabhängigen Partei.



Thomas L. Higgen und John I. Graves sind die Präsidentschafts- bzw. Vizepräsidentschaftskandidaten der Unabhängigen Partei. Herr Higgen ist aus Petersburg, Ind., gebürtig und hat sich als Manager einer Delproduzierenden Gesellschaft in Massachusetts, einem der wenigen Konfurrenzunternehmen der Standard Oil Co., einen Namen gemacht. Letztes Jahr war er Gouverneurkandidat von Massachusetts und erhielt als solcher 75,000 Stimmen, 6000 mehr als der demokratische Kandidat. John I. Graves ist in South Carolina geboren und ein im Osten bekannter Journalist. Gegenwärtig gehört er zum Stabe der Hearst'schen Zeitungen in New York.

wendet. Das größte, wenn auch nicht das höchste Office-Gebäude in der Welt, ist das 22 Stockwerk hohe Hudson Terminal-Gebäude, das eigentlich in den zwei Bauwerken besteht, die über und unter der Straße durch Brücken und Gänge verbunden sind. Das Gebäude mißt an Rauminhalt 18,150,000 Kubikfuß, es hat 5,200 Thüren, 5,000 Fenster, 120,000 Quadratfuß Glas und 39 Personenaufzüge in beiden Gebäuden. In diesem Gebäude werden täglich 50,000 Personen beschäftigt sein. Das City Investing Building, 33 Stockwerk hoch, hat 12 Acres Flächenraum für Officezwecke, mißt an Rauminhalt 11,000,000 Kubikfuß, hat 21 Aufzüge und tann 10,000 Personen beherbergen.

Vermischtes. Angesichts der bedeutsamen Wendung der Dinge in der Türkei erhält die gleichzeitig eintreffende Kunde erhöhtes Gewicht, daß sich Rumänien bezüglich der Balkan-Frage dem Dreieck angegeschlossen habe. Es ist das die Frucht der mehrwöchentlichen Besprechungen, welche der rumänische Ministerpräsident und Minister des Aeußern Sturda mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Freiherrn Lexa von Aehrenthal, auf dem Semmering gehabt hat. Diese Konferenzen haben, wie von verlässlicher Seite berichtet wird, ein so vollkommenes Einverständnis der beiderseitigen Regierungen ergeben, daß das fertige Resultat nur natürlich erdcheint.

In den New Yorker Schulen hat man vor einiger Zeit einen besonderen Kursus eingerichtet, um den Frauen Anweisungen zur Vertheidigung auf offener Straße zu geben. Das Hauptmittel besteht in thätkräftiger Handhabung des Schirms. Ein Schlag über den Kopf und dann ein Stoß in die Bauchhöhle und ein weiterer an den Hals sollen genügen, einen frechen Raubgesellen kampfunfähig zu machen und zu betäuben. Mit Geistesgegenwart und Raschheit soll man damit ganz hübsche Erfolge erzielen. Das ist ja der reine Sport, aber daß er nöthig ist, wirft kein gutes Licht auf die Sicherheitszustände der Weltstadt am Hudson.

Einen Beweis für die vortreffliche Schulpflege in Deutschland liefert eine Zählung der sogenannten Analphabeten, der Leute, die weder lesen noch schreiben können, in den verschiedenen Ländern. Berücksichtigt hierbei sind allerdings nur Refruten, da nur bei deren Aushebung entsprechende Ermittlungen stattfinden. Es ergeben sich dabei ungeheure Verschiedenheiten in der allereinfachsten Schulbildung. Am Schlimmsten sieht es in Rumänien aus. Hier konnten von 10,000 Refruten 6900 weder lesen noch schreiben; danach kommt Rußland mit 6170, Ungarn mit 4780, Oesterreich mit 3560, Italien mit 3070, Griechenland mit 3000, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 1070, Belgien mit 850, Frankreich mit 400 und zuletzt Deutschland mit nur 50 Analphabeten. In Deutschland würde es Analphabeten überhaupt nicht geben, wenn nicht die östlichen Provinzen, besonders die Provinz Posen, so überaus stark vom Slaventhum durchsetzt wären.

Die Einwohner der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.

Die Einwohner der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.

Nicht weniger als 2,678,000 Stück Vieh gehen alljährlich in den Ver. Staaten infolge der Kälte und der mangelnden Fürsorge überhaupt ein; namentlich hat jeder schwere Schneesturm im Westen das Erfrieren und Verbrennen von Tausenden dieser Thiere zur Folge, da auf sehr vielen Ranches fast gar nichts zu ihrem Schutze vor den Elementen gethan wird.

Die Einwohner der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.

Die Einwohnere der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.

Die Einwohner der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.

Der heißeste Punkt der Erde dürfte das in der Wüste Babote an der Grenze zwischen Kalifornien und Nevada gelegene Tohestal sein. Dieses Thal, dessen Name auf den Indianern zurückzuführen ist, dah einst eine Auswandererschaaft dort verschmachtet ist, hat seinen Ausganga, sondern ist ringum von hohen Beraketen eingeschlossen und liegt 165 Fuß unter dem Meeresspiegel. Beobachtungen, die während eines Sommers angestellt wurden, haben für den Juli eine Durchschnittstemperatur von 100 Grad im Schatten ergeben. Das Maximum betrug an manchen Tagen 122 Grad.

Die Einwohner der schwarzen Republik Haiti müssen recht sonderbare Kränze sein. Beweis dafür ein Auszug aus einer haitischen Zeitung. Der offizielle Moniteur berichtete über eine „Schlacht“ während der letzten Revolution wie folgt: „Heute stiegen, befeht von dem Gefühl der Unabhängigkeit, die tapferen Bürger von Balliere den letzten Aus unerfülllicher Widerlichkeit aus. Der schreckliche Feind spie alle seine Truppen gegen uns aus, endlich aber war die Lehre, die er erhielt: drei Trommelschläger, ein Trompeter und verschiedenes andere sind in der Gewalt der Regierungsstruppen. Ehre den Generälen Rollaire, Marc Aurele, Aristide, Rouche d'Or und Sadi-Carnot. Ehre den Heldentriegern von Balliere. Ehre den Müttern, die solche Söhne erzeugen.“ Zu bemerken ist, daß die in diesem Bericht genannte Stadt Balliere etwa 80 Einwohner zählt.